

Trinkwasserversorgung langfristig gesichert

Mehrere Kommunen im nördlichen Landkreis haben ein Infrastrukturprojekt zur Trinkwasserversorgung abgeschlossen. Zentrale Rolle spielt das Wasserwerk Murratal bei Burgstetten.

Von Chris Lederer

REMS-MURR-KREIS. Wasser marsch! Sauberes Trinkwasser für rund 75.000 Menschen: Nach acht Jahren Bauzeit ist ein zentrales Infrastrukturprojekt für die Trinkwasserversorgung im nördlichen Rems-Murr-Kreis abgeschlossen. Mit der Fertigstellung des letzten Bauabschnitts im Herbst 2025 liefern nun alle vorgesehenen 55 Brunnen und Quellen ihr Wasser an das Wasserwerk Murratal bei Burgstetten.

Das Wasserwerk verfügt über eine Aufbereitungskapazität von rund 80 Litern pro Sekunde. Das entspricht einer Tagesleistung von bis zu 6,9 Millionen Litern Trinkwasser. „Damit wird die Wasserversorgung für rund 75.000 Menschen nachhaltig gestärkt“, berichtet der Geschäftsführer des Zweckver-



Ein Blick in die Mischwasserkammer Foto: NOW

bands Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW), Jochen Damm.

Kommunale Zusammenarbeit

Am Projekt beteiligt sind die Gemeinden Allmersbach im Tal, Aspach, Burgstetten, Leutenbach und Oppenweiler sowie die Stadtwerke Backnang GmbH. Alle sind Mitglieder im Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg, der mit der Planung und Umsetzung des Projekts beauftragt war und nun auch für den Betrieb zuständig ist. Ziel

des Verbundprojekts sei es, die vorhandenen Wasserressourcen in der Region bestmöglich zu nutzen und den Bürgerinnen und Bürgern eine einheitlich hohe Wasserqualität zu bieten, erläutert NOW-Projektleiter Marco Düring in einer Mitteilung. Im Wasserwerk wurde dafür eine moderne Enthärtungsanlage installiert, die die Wasserhärte von etwa 25 Grad deutscher Härte in der Rohwasserkammer auf 13 Grad deutscher Härte reduziert.

Der Bau des Wasserwerks begann im Herbst des Jahres 2017. Um das Projekt zügig umzusetzen, wurde parallel an mehreren Bauabschnitten gearbeitet. Im August 2020 ging die Anlage mit der Anbindung erster Brunnen und Quellen aus Burgstetten und Leutenbach in Teilbetrieb. In den folgenden Jahren kamen die Wasservorkommen aus Aspach und Allmersbach im Tal hinzu. Im vergangenen Jahr wurden schließlich auch die Wasserfassungen in Backnang und Oppenweiler an das System angeschlossen.

Insgesamt wurden 49 Kilometer an Roh- und Reinwasserleitungen verlegt, um die teils weit verteilten Wasservorkommen an das Wasserwerk anzubinden. Die meisten Brunnen und Quellschächte wurden in-

standgesetzt und modernisiert, zudem entstanden neue Zwischenbehälter und Pumpwerke. Nach Angaben des Zweckverbands beliefen sich die Investitionen auf insgesamt 42,7 Millionen Euro.

Projekt ist wichtiger Meilenstein

Für den Zweckverband ist das Projekt ein wichtiger Meilenstein zur langfristigen Sicherung der Wasserversorgung. Verbundprojekte wie dieses trügen dazu bei, die heimischen Wasserressourcen optimal für die öffentliche Wasserversorgung zu nutzen, betont der Geschäftsführer Jochen Damm. Die Wasserversorgungskonzeption für den nördlichen Rems-Murr-Kreis sei dafür ein erfolgreiches Beispiel.

FERNWASSERVERSORGUNG

Zeckverband Der Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW) mit Sitz in Crailsheim ist ein kommunaler Fernwasserversorger. Er versorgt rund 100 Städte und Gemeinden in Nordostwürttemberg, darunter auch Teile des Rems-Murr-Kreises. Der Verband betreibt neun Wasserwerke und stellt die Trinkwasserversorgung für seine Mitgliedskommunen sicher.